Triengen

Jahresbericht 2026



Pflanzentrog und Wimpel vom UNO- Jahr der Freiwilligen – siehe Bericht Seite 11

Fachbereich Gesellschaft und Jugend Triengen

Kulmerau, Triengen, Wilihof und Winikon
Gemeindeverwaltung Triengen | Oberdorf 2 | 6234 Triengen
Telefon 041 935 44 55 | gemeindeverwaltung@triengen.ch

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Dank an unsere Unterstützerinnen und Unterstützer	3
Übergreifende Tätigkeiten	4
1. Jugend – Mitwirken, Gestalten, Zusammenkommen	4
1.1 Kennzahlen Jugendraum und offene Jugendarbeit	4
1.2 Angebote im öffentlichen Raum	7
1.3 Partizipation und Kinder- und Jugendstrategie	7
1.4 Jungbürgerinnen- und Jungbürgerfeier	8
1.5 Vernetzung	8
1.6 Personelle Unterstützung im Jugendraum	8
1.7 Pendenzen aus Jahresplanung: Beratungsangebote und non-formale Bildung	9
2. Alter – Begegnung, Teilhabe und Selbstständigkeit	9
2.1 Digitaler Nachlass - Veranstaltung aus der Gesellschaftskommission	9
2.2 Treffpunkt Triengen – aktiv sein, aktiv bleiben	9
2.3 Qi Gong	10
2.4 Vernetzung in der Altersarbeit	10
2.5 Pendenzen aus Jahresplanung: Beratungsangebot im Bereich Alter	11
3. Kultur – Vereine, Freiwilligenarbeit und gemeinsames Engagement	11
3.1 UNO-Jahr der Freiwilligen 2026 – «Zäme fürs Dorf»	11
3.2 Vernetzung mit den Vereinen und Sichten von Vereinsunterlagen	12
3.3 Jugendschutz Kampagne «luegsch»	12
3.4 Pendenz aus Jahresplanung:	12
4. Fazit und Ausblick	13
5. Anhang	14

Einleitung

Der Fachbereich Gesellschaft und Jugend der Gemeinde Triengen befindet sich weiterhin in einer Aufbau- und Entwicklungsphase. Nachdem in den ersten Jahren wichtige Strukturen geschaffen und erste Angebote etabliert wurden, stand der Berichtszeitraum von Oktober 2025 bis September 2026 insbesondere im Zeichen der Vertiefung, Umsetzung und Weiterentwicklung.

Ein besonderer Meilenstein war die Erarbeitung und Verabschiedung der Kinder- und Jugendstrategie der Gemeinde Triengen. Unter Einbezug von Jugendlichen sowie verschiedener Akteurinnen und Akteure aus Politik, Schule, Verwaltung und Gesellschaft wurden zentrale Anliegen und Handlungsfelder für die kommenden Jahre herausgearbeitet. Mit der Verabschiedung durch den Gemeinderat verfügt die Gemeinde nun über eine gemeinsame Grundlage für die zukünftige Ausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit.

Auch in den Bereichen Alter und Kultur konnten bestehende Angebote gefestigt und neue Projekte umgesetzt werden. Mit dem Treffpunkt Triengen und dem neuen Qi-Gong-Angebot wurden Möglichkeiten für Begegnung, Aktivität und soziale Teilhabe weiterentwickelt. Im Kulturbereich stand das UNO-Jahr der Freiwilligen 2026 im Zentrum. Unter dem Motto «Zäme fürs Dorf» wurde das vielfältige freiwillige Engagement in der Gemeinde sichtbar gemacht und gewürdigt.

Die Arbeit des Fachbereichs ist dabei stark von Vernetzung, Zusammenarbeit und dem Aufnehmen von Anliegen aus der Bevölkerung geprägt. Projekte und Angebote entstehen in Zusammenarbeit mit Vereinen, Schule, Kirchgemeinde, Verwaltung, Fachstellen und engagierten Einzelpersonen. Gleichzeitig zeigte sich auch in diesem Berichtsjahr, dass neben der Umsetzung neuer Projekte die Weiterentwicklung bestehender Strukturen sowie die Bearbeitung noch offener Themen wichtige Bestandteile der Arbeit bleiben.

Der vorliegende Jahresbericht gibt einen Überblick über die wichtigsten Tätigkeiten, Projekte und Entwicklungen des Berichtsjahres. Er zeigt auf, was umgesetzt werden konnte, welche Erfahrungen daraus gewonnen wurden und welche Themen die weitere Arbeit des Fachbereichs Gesellschaft und Jugend begleiten werden.

Berichtsperiode in Zahlen:

485 Besuche im Jugendraum

11 Veranstaltungen am Altersprojekt Treffpunkt Triengen

269 Besuche am Altersprojekt Treffpunkt Triengen

30+ Teilnehmende beim Start von Qi Gong

120 Personen beim Abschlussanlass «Zäme fürs Dorf»

38 Vereinsgesuche bearbeitet

10 «luegsch»-Erklärungen eingegangen

Dank an unsere Unterstützerinnen und Unterstützer

Die Umsetzung der zahlreichen Projekte und Angebote wäre ohne die Unterstützung verschiedener Personen, Institutionen und Organisationen nicht möglich. Die Zusammenarbeit mit der Gesellschaftskommission, der Gemeindeverwaltung, der Schule, den Vereinen, der Kirchgemeinde, regionalen und kantonalen Fachstellen sowie zahlreichen freiwillig engagierten Personen war auch in diesem Berichtsjahr eine wichtige Grundlage für die Arbeit des Fachbereichs.

Besonders wertvoll war die Bereitschaft verschiedener Partnerinnen und Partner, unkompliziert mitzuwirken, Räume zur Verfügung zu stellen, Projekte mitzutragen oder ihr Fachwissen einzubringen.

Ein besonderer Dank gilt der Kirchgemeinde Triengen für die finanzielle Unterstützung des Fachbereichs sowie für das entgegengebrachte Vertrauen. Auch die Möglichkeit, das Pfarreizentrum für Veranstaltungen zu günstigen Konditionen nutzen zu können, ist für verschiedene Projekte von grossem Wert. Einzelne Aktivitäten können zudem über das Pfarreiblatt sichtbar gemacht werden.

Allen Personen und Organisationen, die den Fachbereich im vergangenen Jahr unterstützt, begleitet und mitgetragen haben, gilt ein herzlicher Dank.

Übergreifende Tätigkeiten

Die Arbeit des Fachbereichs Gesellschaft und Jugend ist stark von Vernetzung und Zusammenarbeit geprägt. Regelmässige Gespräche mit den zuständigen Personen innerhalb der Verwaltung ermöglichen es, aktuelle Themen und Herausforderungen frühzeitig aufzunehmen, Prioritäten zu klären und die Jahresplanung laufend weiterzuentwickeln.

Die im Vorjahr erarbeiteten Jahrespläne für die Bereiche Jugend, Alter und Kultur bildeten auch im Berichtsjahr einen wichtigen Orientierungsrahmen. Die Planung wurde regelmässig überprüft und bei Bedarf an aktuelle Entwicklungen und Bedürfnisse angepasst. Gleichzeitig nahm das Tagesgeschäft einen grossen Teil der Arbeit ein. Viele Aufgaben entstehen kurzfristig aus Anfragen von Jugendlichen, Vereinen, Institutionen oder aufgrund aktueller Entwicklungen in der Gemeinde.

Die Gesellschaftskommission blieb ein wichtiges Bindeglied zwischen Fachbereich, Politik und Bevölkerung. Durch die Mitarbeit in der Kommission konnten gesellschaftliche Themen eingebracht, Projekte gemeinsam weiterentwickelt und Anliegen aus der Bevölkerung aufgenommen werden.

Auch die Zusammenarbeit mit regionalen und kantonalen Fachstellen wurde weitergeführt. Die Vernetzung ermöglicht es, Erfahrungen auszutauschen, Zuständigkeiten zu klären, Doppelspurigkeiten zu vermeiden und bei Bedarf gemeinsam Projekte umzusetzen. Die externe Fachberatung durch das Büro West unterstützte insbesondere bei der Reflexion und Weiterentwicklung der Arbeit.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Dokumentation und Sichtbarkeit der Tätigkeiten. Beiträge im Trinfo, im Pfarreiblatt sowie Informationen über die digitalen Kanäle machten verschiedene Angebote und Projekte der Bevölkerung zugänglich. Die laufende Dokumentation schafft gleichzeitig eine Grundlage, um Entwicklungen über mehrere Jahre zu beobachten und die Arbeit gezielt weiterzuentwickeln.

Die Jahresplanung wurde sowohl innerhalb des Fachbereichs als auch im Rahmen des übergeordneten Teamaustauschs regelmässig überprüft. Dadurch konnten geplante Massnahmen reflektiert, neue Entwicklungen und Bedürfnisse aufgenommen sowie Prioritäten für die weitere Arbeit überprüft werden. Die regelmässige Auseinandersetzung mit der Planung unterstützt eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Angebote und Projekte.

1. Jugend – Mitwirken, Gestalten, Zusammenkommen

Die Jugendarbeit war auch im vergangenen Berichtsjahr ein besonders dynamischer Bereich. Neben dem laufenden Betrieb des Jugendraums standen die Weiterentwicklung der Angebote, die Umsetzung der Kinder- und Jugendstrategie, die Partizipation sowie die regionale Vernetzung im Vordergrund.

1.1 Kennzahlen Jugendraum und offene Jugendarbeit

Der Jugendraum im Forum war im Berichtsjahr grundsätzlich jeden Mittwoch sowie zusätzlich an rund zwei Freitagen ausserhalb der Schulferien pro Monat geöffnet. Er bietet Jugendlichen der Oberstufe einen niederschwelligen Treffpunkt, an dem sie sich aufhalten, austauschen und eigene Ideen umsetzen können.

Vermehrt zeigen auch Kinder aus der Primarstufe, insbesondere aus der 6. Klasse, Interesse am Besuch des Jugendraums. Aufgrund der begrenzten räumlichen und personellen Ressourcen ist es derzeit jedoch nicht möglich, das Angebot auf die Primarstufe auszuweiten.

Die Nutzung des Jugendraums entwickelte sich im Berichtsjahr unterschiedlich. Insgesamt wurden im Zeitraum Oktober 2025 bis September 2026 485 Besuche bzw. Teilnahmen an 49 Öffnungstagen dokumentiert. Dies entspricht durchschnittlich 9,9 Besuchen pro Öffnungstag. Die ausgewiesenen Zahlen entsprechen Besuchen bzw. Teilnahmen und nicht der Anzahl unterschiedlicher Personen, da Jugendliche den Jugendraum mehrfach besuchen können.

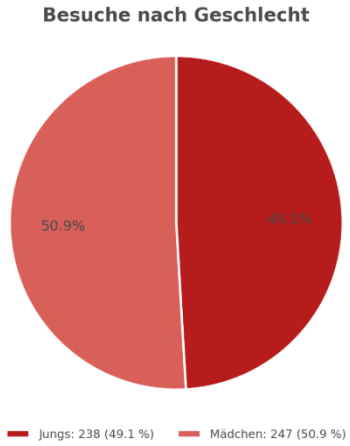
Die Nutzung zeigt eine ausgewogene Verteilung nach Geschlecht. Bei der Schulstufe entfällt der grösste Anteil auf die 1. Oberstufe, gefolgt von der 3. und der 2. Oberstufe.

Besuchsstatistik

485 Besuche insgesamt	49 Öffnungstage (à 3 h)	9,9 Besuche pro Öffnungstag

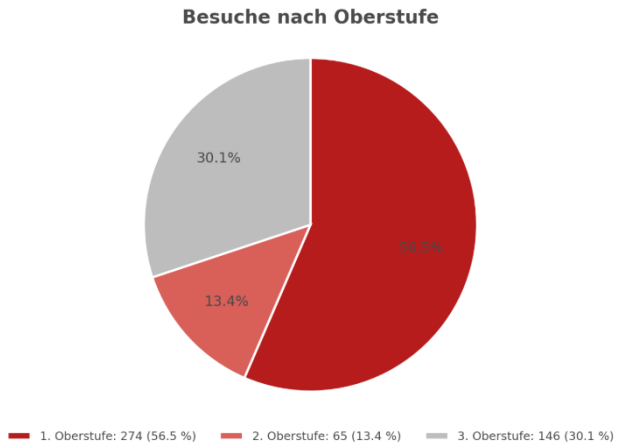
Besuche nach Geschlecht

Kategorie	Besuche	Anteil
Jungs	238	49.1 %
Mädchen	247	50.9 %
Total	485	100 %



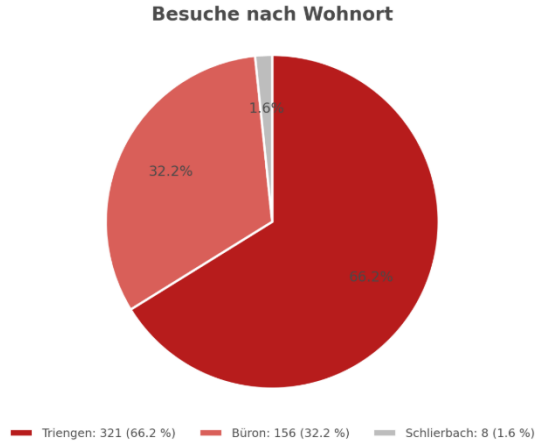
Besuche nach Schulstufe

Kategorie	Besuche	Anteil
1. Oberstufe	274	56.5 %
2. Oberstufe	65	13.4 %
3. Oberstufe	146	30.1 %
Total	485	100 %



Besuche nach Wohnort

1. Kategorie	2. Besuche	3. Anteil
Triengen	321	66.2 %
Büron	156	32.2 %
Schlierbach	8	1.6 %
Total	485	100 %



Nach einer teilweise harzigen Phase nach der Fasnacht 2026 konnte die Nutzung mit Beginn des neuen Schuljahres 2026/2027 deutlich gesteigert werden. Insbesondere die neuen Schülerinnen und Schüler der 1. Oberstufe nutzten den Jugendraum nach den Sommerferien intensiv. Im September wurden bei sechs Öffnungen insgesamt 148 Besuche bzw. Teilnahmen verzeichnet. Dies entspricht durchschnittlich rund 25 Besuchen pro Öffnung.

Auffallend ist zudem die deutliche Zunahme der Besuche aus Büron. Im September stammten rund 45 % der dokumentierten Besuche aus Büron. Dies unterstreicht die Bedeutung des Jugendraums als Angebot für Jugendliche, die die Sekundarschule in Triengen besuchen.

Neben dem regulären Betrieb wurden verschiedene Aktionen durchgeführt. Dazu gehörten unter anderem Bowling, ein Besuch der Trampolinhalle, ein Kebab-Abend oder ein Frozen-Joghurt-Anlass. Die Aktivitäten wurden gemeinsam mit den Jugendlichen geplant und umgesetzt. Zudem werden 1x monatlich für die Altersprojekte Kuchen gebacken, was regelmässig das Interesse für die ältere Generation weckt.

Nicht alle geplanten Aktivitäten konnten durchgeführt werden. Teilweise gingen zu wenige Anmeldungen ein oder das Wetter verhinderte die Durchführung. Die Erfahrungen zeigen, dass die Angebote möglichst flexibel und eng an den Interessen der Jugendlichen ausgerichtet werden müssen.

Im Sommer 2026 wurde der Jugendraum leicht umgestaltet und mit zusätzlichen Ausstattungsgegenständen ergänzt. Der Kiosk wurde stärker genutzt und bietet den Jugendlichen ein kleines Angebot an Getränken und Snacks zu günstigen Preisen. Auch eine neu angeschaffte Slushi-Maschine stiess bei den Jugendlichen auf grosses Interesse.

Die räumliche Situation bleibt gleichzeitig eine Herausforderung. Der Jugendraum ist grundsätzlich nutzbar, entspricht aber nicht in allen Punkten den gewünschten Voraussetzungen für einen dauerhaft jugendgerechten Treffpunkt. Unter anderem fehlen fliessendes Wasser und eine Toilette auf der Etage.

Zudem muss der Raum während der Fasnachtszeit vollständig geräumt werden, da das Forum anderweitig genutzt wird. Dies führt zu einem erheblichen organisatorischen Aufwand und unterbricht den kontinuierlichen Betrieb während einer für Jugendliche wichtigen Zeit. Als Ersatz wurden 2026 während dieser Phase Angebote wie Bowling oder ein Turnhallenanlass organisiert.

Die aktuelle Lösung ist damit tragfähig, bleibt jedoch eine Übergangslösung mit gewissen Einschränkungen.

1.2 Angebote im öffentlichen Raum
Mit der mobilen Fussballanlage und dem mobilen Pumptrack konnten auch Kinder und Jugendliche ausserhalb des Jugendraums erreicht werden.

Die mobile Fussballanlage wurde Ende April gemeinsam mit dem Werkhof, der Schule, dem FC Triengen und weiteren Beteiligten aufgebaut. Die Zusammenarbeit verlief unkompliziert und zeigte, wie schnell durch die Vernetzung verschiedener Akteure ein Angebot im öffentlichen Raum umgesetzt werden kann. Das geplante Mädchenfussballturnier wurde vom FC Triengen aufgrund fehlender Ressourcen abgesagt.

Der mobile Pumptrack wurde Ende Juni bis Mitte Juli im Dorfschulhaus aufgebaut. Der geplante Pumptrackanlass von der Jugendarbeit wurde wegen der Hitze abgesagt. Die Anlage wurde besonders abends rege genutzt.

Die Nutzung der mobilen Angebote war unterschiedlich. Der Pumptrack wurde insbesondere in den Abendstunden gut genutzt. Bei der Fussballanlage nahm die anfängliche Begeisterung im Verlauf etwas ab. Gleichzeitig konnten mit den mobilen Angeboten auch jüngere Kinder aus der 5. und 6. Klasse erreicht werden, die aufgrund ihres Alters noch nicht zum eigentlichen Zielpublikum des Jugendraums gehören.

Die Nutzung beider Anlagen verlief insgesamt unkompliziert. Nennenswerte Probleme oder Beschwerden gab es nicht.

1.3 Partizipation und Kinder- und Jugendstrategie
Ein zentraler Meilenstein des Berichtsjahres war die Fertigstellung und Verabschiedung der Kinder- und Jugendstrategie der Gemeinde Triengen.

Der Fachbereich war in diesem Prozess massgeblich beteiligt. Zu den Aufgaben gehörten unter anderem die Mitarbeit in der Steuergruppe, die Koordination von Terminen sowie die Vorbereitung und Durchführung des partizipativen Workshops mit Jugendlichen und weiteren Schlüsselpersonen. Mit der verabschiedeten Kinder- und Jugendstrategie verfügt die Gemeinde über eine gemeinsame strategische Grundlage, welche die Anliegen von Kindern und Jugendlichen aufnimmt und die zukünftige Ausrichtung der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit definiert.

Im Januar 2026 fand ein Workshop mit verschiedenen Schlüsselpersonen aus Politik, Schule, Verwaltung und Gesellschaft statt. Zwei Jugendliche wurden bereits bei der Vorbereitung einbezogen und konnten die Anliegen der Jugendlichen direkt vorstellen. Die Rückmeldungen der Kinder und Jugendlichen zeigten insbesondere drei zentrale Anliegen:

- mehr Sicherheit rund um das Schulareal und auf dem Schulweg,
- Mitsprache bei Themen, die sie betreffen,
- altersgerechte Räume und Treffmöglichkeiten.

Der Fachbereich Gesellschaft und Jugend besuchte vorgängig die Schulhausräte der Gemeinde Triengen, um aktuelle Anliegen direkt bei den Kindern und Jugendlichen aufzunehmen. Es waren 5 Besuche und dabei konnten sich die Kinder von der 01. Klasse bis zur 03. Sekundarschule einbringen. Zudem ist die grosse Umfrage vom Herbst 2024 in allen Klassen der Oberstufe Triengen, welche vom Fachbereich Gesellschaft und Jugend gemacht wurde, in den Prozess miteingeflossen.

Die Kinder- und Jugendstrategie wurde im Frühsommer vom Gemeinderat verabschiedet. Anfang September wurde die Bevölkerung im Trinfo über die Inhalte informiert. Mit der verabschiedeten Strategie verfügt die Gemeinde nun über eine gemeinsame Grundlage für die weitere Entwicklung der Kinder- und Jugendpolitik und für die konkrete Ausgestaltung entsprechender Massnahmen.

1.4 Jungbürgerinnen- und Jungbürgerfeier

Die Jungbürgerinnen- und Jungbürgerfeier fand am 14. August 2026 statt und wurde gemeinsam mit Lernenden der Gemeindeverwaltung vorbereitet.

Mit zehn angemeldeten jungen Erwachsenen war die Gruppe kleiner als in den vergangenen Jahren. Die kleinere Teilnehmerzahl ermöglichte jedoch einen persönlichen Austausch und eine angenehme Gesprächsatmosphäre.

Der gemeinsame Abend mit Adventure Room und anschliessendem Essen bot Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und den Übergang in einen neuen Lebensabschnitt gemeinsam zu feiern.

1.5 Vernetzung

Die Zusammenarbeit mit der Schule, der Schulsozialarbeit, der Frühinterventionsgruppe, Vereinen und weiteren Fachstellen wurde weitergeführt. Mit der Schulsozialarbeit fanden regelmässige Austausche statt. Auch die Teilnahme an regionalen Treffen der offenen Jugendarbeit sowie an NOJZ-Veranstaltungen ermöglichte den fachlichen und praktischen Austausch.

Im Berichtsjahr wurden zudem Gespräche mit den Gemeinden Schlierbach und Büron über eine stärkere regionale Zusammenarbeit aufgenommen. Jugendliche aus diesen Gemeinden besuchen die Sekundarschule in Triengen und nutzen teilweise auch die Angebote der Jugendarbeit. Eine stärkere regionale Lösung könnte zusätzliche Ressourcen schaffen und ermöglichen, die Angebote und die aufsuchende Arbeit gezielter auf die beteiligten Gemeinden auszurichten. Im August 2026 fielen die Entscheide beider Gemeinderäte jedoch negativ aus, weshalb die angestrebte regionale Lösung vorerst nicht umgesetzt werden kann.

1.6 Personelle Unterstützung im Jugendraum

Seit Februar 2026 wird der Jugendraum durch einen jungen Trienger unterstützt. Nachdem er Ende 2025 von sich aus Kontakt aufgenommen hatte, konnte ab Februar eine Unterstützung auf Stundenlohnbasis vereinbart werden. Bereits zuvor hatte er rund ein Jahr lang aushilfsmässig in einer anderen Gemeinde im Jugendraum gearbeitet und verfügte dadurch über erste Erfahrungen und Kenntnisse im Jugendraumbetrieb.

Bis zu den Sommerferien wurde er sorgfältig in die weiteren Tätigkeiten und Aufgaben der offenen Jugendarbeit durch die Fachbereichsleitung eingeführt. Ab Sommer 2026 wurde die Zusammenarbeit mit einem Pensum von 20 % im Stundenlohn weitergeführt. Gleichzeitig wurde das Pensum der Fachbereichsleitung aufgrund einer Weiterbildung von bisher 80 % auf 60 % reduziert. Seit den Sommerferien übernimmt der Mitarbeiter auch einzelne Präsenzzeiten im Jugendraum selbstständig und steht dabei in engem Austausch mit der Fachbereichsleitung. Bei grösseren Veranstaltungen und besonderen Anlässen ist das Team weiterhin gemeinsam im Jugendraum präsent.

Durch diese personelle Ergänzung konnten die Angebote im Jugendraum erweitert werden. Als Beispiel können wir in der Wintersaison wieder die offene Sporthalle in Triengen anbieten, was wichtig ist, da parallel der freiwillige Schulsport von der Schule Triengen nicht weitergeführt wird.

1.7 Pendenzen aus Jahresplanung: Beratungsangebote und non-formale Bildung

Die Sichtbarmachung von Beratungsangeboten für Jugendliche sowie die Vermittlung von Informationen zu non-formalen Bildungs- und Freizeitmöglichkeiten konnten im Berichtsjahr aufgrund der begrenzten personellen Ressourcen noch nicht vertieft bearbeitet werden. Diese Themen bleiben für die Weiterentwicklung der Jugendarbeit relevant und werden in der nächsten Jahresplanung erneut aufgenommen. Ziel ist es, Jugendliche künftig noch gezielter auf passende Unterstützungsangebote sowie auf Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten ausserhalb der Schule aufmerksam zu machen.

2. Alter – Begegnung, Teilhabe und Selbstständigkeit

Im Bereich Alter lag der Schwerpunkt im Berichtsjahr auf der Weiterentwicklung des Treffpunkts Triengen, dem Aufbau des gesundheitsfördernden Angebots Qi Gong sowie der regionalen und lokalen Vernetzung.

2.1 Digitaler Nachlass - Veranstaltung aus der Gesellschaftskommission

Die Gesellschaftskommission brachte Mitte 2025 das Anliegen ein, eine Veranstaltung zum Thema «Digitaler Nachlass» für die Gemeinde zu organisieren. Das Thema gewinnt zunehmend an Bedeutung, da auch digitale Konten, Daten und persönliche Inhalte Teil des Nachlasses sein können.

Am 20. Oktober 2025 fand deshalb am Nachmittag im Pfarreizentrum ein Vortrag der Pro Senectute zum Thema «Digitaler Nachlass» statt. Die Veranstaltung stiess auf Interesse und wurde von insgesamt 25 Personen besucht. Die Teilnehmenden erhielten praktische Informationen und Hinweise dazu, was bei der Regelung des digitalen Nachlasses zu beachten ist.

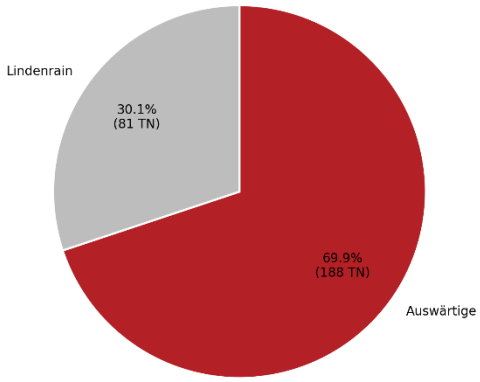
2.2 Treffpunkt Triengen – aktiv sein, aktiv bleiben

Der Treffpunkt Triengen hat sich im Berichtsjahr als regelmässiges Angebot für ältere Menschen etabliert. Gemeinsam mit dem Organisationskomitee und dem Lindenrain wurden insgesamt elf Veranstaltungen organisiert, die Begegnung, Aktivität und Austausch ermöglichen. Die Angebote reichten von Prävention und Vorsorge über kreative Tätigkeiten bis hin zu kulturellen und geselligen Anlässen.

Besonders gut besucht waren:

- die Startveranstaltung mit der Luzerner Polizei zum Thema «Sicherheit im Alter» mit 42 Personen,
- der Anlass «Trisa – einst und heute» mit 55 Teilnehmenden,
- der Tanznachmittag mit 49 Personen.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 269 Teilnahmen verzeichnet. Dies entspricht durchschnittlich 24,5 Personen pro Anlass.



Auch kleinere Veranstaltungen erfüllten eine wichtige Funktion. Der Treffpunkt bietet Menschen, die alleine leben, eine Möglichkeit, andere kennenzulernen und regelmässig an einem sozialen Angebot teilzunehmen. Gleichzeitig entsteht durch die Zusammenarbeit mit dem Lindenrain eine Verbindung zwischen Bewohnerinnen und Bewohnern der Institution und der Bevölkerung.

Abgerundet werden die Veranstaltungen jeweils mit Kaffee und Kuchen. Der Kaffee wird vom Lindenrain zur Verfügung gestellt, während die im Jugendraum gebackenen Kuchen bei den Besucherinnen und Besuchern auf grosse Wertschätzung stossen. Dabei entsteht immer wieder reges Interesse daran, was die Jugendlichen im Jugendraum sonst noch machen. So ergeben sich spannende Gespräche über die jüngere Generation, und nicht selten werden auch Geschichten aus der eigenen Jugend oder von den eigenen Grosskindern erzählt.

Die Zusammenarbeit mit dem Organisationskomitee und dem Lindenrain ist wertvoll. Aufgrund der unterschiedlichen beteiligten Personen und Zuständigkeiten entsteht jedoch auch ein gewisser Koordinationsaufwand.

Die Erfahrungen aus dem Berichtsjahr wurden Mitte September im Rahmen einer Zwischenauswertung im Organisationskomitee gemeinsam besprochen. Dabei wurde entschieden, das Projekt in seiner bisherigen Form weiterzuführen. Gleichzeitig wurde die Planung für das Jahr 2027 bereits vorgenommen. Das Pilotprojekt ist auf zwei Jahre angelegt und wird somit im kommenden Jahr ausgewertet.

2.3 Qi Gong

Mit Qi Gong wurde im Frühling 2026 ein neues gesundheitsförderndes Angebot aufgebaut. Nach der Planungs- und Konzeptphase Ende 2025 und Anfang 2026 konnte Dagmar Krapf aus Winikon als Kursleiterin gewonnen werden. Gemeinsam mit Berta Müller aus der Gesellschaftskommission wurde ein Organisationskomitee gebildet.

Der erste Anlass am 7. Mai wurde trotz regnerischem Wetter von über 30 Personen besucht. Der Start wurde mit einem Apéro im Gemeindepark gefeiert. Danach fanden die wöchentlichen Termine bei schönem Wetter im Gemeindepark statt. In der Regel nahmen rund 20 Personen teil. Das Angebot wurde überwiegend von Frauen besucht. Die meisten Teilnehmenden waren zwischen 60 und 80 Jahre alt. Gleichzeitig nahmen auch ältere Personen sowie vereinzelt jüngere Personen teil. Besonders erfreulich war, dass auch Menschen erreicht werden konnten, die bisher bei anderen Angeboten des Fachbereichs nicht in Erscheinung getreten waren. Zudem nahmen Personen aus umliegenden Gemeinden teil.

Am 17. September 2026 fand der Abschlussanlass mit Apéro statt. Alle Teilnehmenden wurden zu einer kurzen Evaluation eingeladen. Die Rückmeldungsquote war sehr hoch und die Rückmeldungen waren durchwegs positiv. Mehrfach wurde der Wunsch nach einer Fortsetzung sowie nach einem Angebot während der Wintermonate geäussert. Aufgrund dieser Erfahrungen wird im Oktober im Organisationskomitee geprüft, wie Qi Gong 2027 weitergeführt

werden kann. Gleichzeitig ist die längerfristige Finanzierung des Angebots zu prüfen. Die kantonale Unterstützung ist auf maximal drei Jahre ausgelegt.

2.4 Vernetzung in der Altersarbeit

Die Vernetzung im Altersbereich wurde auf regionaler und lokaler Ebene weitergeführt. Der Fachbereich nahm unter anderem am Impulstreffen Alter in Luzern sowie an weiteren regionalen Austauschformaten teil und pflegte den Kontakt zu «alterbewegt» und anderen Fachstellen.
Am 20. April fand der vom Fachbereich organisierte kommunale Netzwerkanlass der Gemeinde zum Thema «Integration von Seniorinnen und Senioren mit Migrationshintergrund» statt. Rund 85 % der eingeladenen Vereine und Institutionen nahmen teil; insgesamt waren über 20 Personen anwesend. Die Veranstaltung machte sichtbar, dass ältere Menschen mit Migrationsgeschichte teilweise schwer über bestehende Angebote erreicht werden können. Der Austausch mit der FABIA zeigte Möglichkeiten auf, Angebote stärker an unterschiedlichen Bedürfnissen auszurichten und bestehende Netzwerke besser zu nutzen. Auch die Integrationsförderung Surental konnte sich am Netzwerkanlass präsentieren.

2.5 Pendenzen aus Jahresplanung: Beratungsangebot im Bereich Alter

Im Rahmen des Treffpunkts fanden punktuell Gespräche zu Anliegen älterer Menschen statt. Dabei kam es auch zu Kontakten mit Bewohnerinnen und Bewohnern der Seniorenwohnungen. Ein systematischer Ausbau oder eine umfassende Prüfung bestehender Beratungsangebote konnte im Berichtsjahr jedoch noch nicht erfolgen. Das Thema wird deshalb bewusst in die Jahresplanung 2027 aufgenommen. Dabei soll geprüft werden, welche Bedürfnisse bestehen und wie geeignete Beratungs- und Unterstützungsangebote künftig sichtbar gemacht und zugänglich gestaltet werden können.

3. Kultur – Vereine, Freiwilligenarbeit und gemeinsames Engagement

Im Kulturbereich standen im Berichtsjahr insbesondere die Zusammenarbeit mit den Vereinen, die Begleitung des UNO-Jahres der Freiwilligen sowie die Weiterführung von «luegsch» im Zentrum.

3.1 UNO-Jahr der Freiwilligen 2026 – «Zäme fürs Dorf»

Die Vereinsumfrage aus dem Jahr 2025 hatte deutlich gemacht, dass sich die Vereine eine stärkere Wertschätzung ihres freiwilligen Engagements wünschen. Gleichzeitig wurde sichtbar, dass auch in Triengen viele Vereine zunehmend Schwierigkeiten haben, Nachwuchs zu finden und Personen für Vorstandsaufgaben zu gewinnen.
Daraus entstand gemeinsam mit der Integrationsfachstelle Surental die Idee, das UNO-Jahr der Freiwilligen 2026 in Triengen sichtbar zu machen.

Unter dem Titel **«Zäme fürs Dorf – Freiwillig engagiert. Danke!»** wurden verschiedene Aktionen umgesetzt. Ziel war es, freiwilliges Engagement sichtbar zu machen, die Arbeit der Vereine wertzuschätzen und Begegnungen zwischen Vereinen und Bevölkerung zu ermöglichen.

Den Auftakt bildete am 2. März 2026 eine Veranstaltung mit Hanu Fehr zum Thema «Vereinsleben heute». Rund 30 Vertreterinnen und Vertreter von Vereinen nahmen daran teil. Die praktischen Beispiele führten zu anregenden Diskussionen über aktuelle Herausforderungen des Vereinslebens, Nachwuchs und Nachfolge sowie zeitgemässe Formen der Vereinsorganisation. Insbesondere Themen wie die Nutzung sozialer Medien und die Weiterentwicklung bestehender Vereinsstrukturen stiessen auf Interesse.

Im Sommer folgte das Wimpelprojekt. In allen vier Ortsteilen wurden über die Sommermonate Pflanzentröge mit einem grossen Wimpel aufgehängt, um die Freiwilligenarbeit sichtbar zu machen.

Am 10. September fand im Gemeindepark der Abschlussanlass statt. Rund 120 Personen nahmen teil, darunter Vertreterinnen und Vertreter von etwa 25 Vereinen und Gruppen. Die Pflanzentröge aus den Ortsteilen fanden für den Abschlussanlass ihren Weg zurück in den Gemeindepark. Eine Lichtkette verband die Pflanzentröge mit den grossen Wimpeln im Park. Zusammen mit Raclette und Musik entstand ein stimmungsvoller und wertschätzender Abend. Alle Organisationen konnten sich am Projekt beteiligen und sich mit einem selbst gestalteten Wimpel am Lichterketten-Projekt verewigen. Die Rückmeldungen aus der Bevölkerung und von den beteiligten Vereinen waren sehr positiv. Der Anlass bot einen sichtbaren Rahmen, um freiwilliges Engagement zu würdigen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Ob daraus langfristig neue Kontakte oder Kooperationen zwischen einzelnen Vereinen entstehen, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beurteilen. Unterstützt wurden wir finanziell vom Regionalen Entwicklungsträger Sursee, sowie verschiedenen Akteuren vom regionalen Gewerbe.

Insgesamt war das UNO-Jahr für den Fachbereich ein intensives und bereicherndes Projekt. Es erforderte die Zusammenarbeit mit zahlreichen Institutionen, Vereinen und Einzelpersonen und machte gleichzeitig sichtbar, wie stark das Gemeindeleben vom freiwilligen Engagement getragen wird. Die grossen Wimpel in Form von Bienenwaben wurden vom Verein Intakt zugeschnitten und genäht und anschliessend von Schülerinnen und Schülern der Schule Triengen gestaltet. Die Zusammenarbeit mit der Schule, dem Verein Intakt und dem regionalen Gewerbe zeigte beispielhaft, wie unterschiedliche Akteure für ein gemeinsames Projekt zusammengebracht werden können.

3.2 Vernetzung mit den Vereinen und Sichten von Vereinsunterlagen

Der Gemeinderat forderte die Vereine auf, ihre Unterlagen wie Statuten, GV-Protokolle und Mitgliederverzeichnisse einzusenden. Insgesamt wurden 38 Vereinsdossiers bearbeitet. Der Kontakt erfolgte mehrheitlich digital, teilweise auch persönlich.

Eine regelmässige und vertiefte Zusammenarbeit mit einzelnen Vereinen besteht weiterhin nicht flächendeckend. Der Fachbereich bleibt jedoch Anlaufstelle für Anliegen und unterstützt dort, wo sich Möglichkeiten für gemeinsame Projekte oder eine Vernetzung ergeben.

Die jährliche Koordinationsveranstaltung mit den Vereinen dient weiterhin als wichtiges Gefäss für Austausch und Information. Diese fand am 23. September 2026 statt. Der Fachbereich Gesellschaft und Jugend war an der Planung und Umsetzung beteiligt.

3.3 Jugendschutz Kampagne «luegsch»

Die Initiative «luegsch» wurde im Berichtsjahr weitergeführt. Der Fachbereich unterstützte Vereine bei der Umsetzung und stand als Ansprechstelle für Fragen zum Jugendschutz an Veranstaltungen zur Verfügung. Damit konnte die im Vorjahr begonnene Arbeit fortgeführt werden. Die Initiative verbindet die Kultur- und Vereinsarbeit mit einem konkreten Beitrag zum Schutz von Jugendlichen und unterstützt Veranstaltende bei einem verantwortungsvollen Umgang mit jugendschutzrelevanten Themen.

Von den insgesamt 42 bei der Gemeinde eingegangenen Einzelanlassbewilligungen gingen beim Fachbereich Gesellschaft und Jugend 10 «luegsch»-Erklärungen ein. Dies entspricht einem Anteil von rund 23,8 %. Die deutliche Differenz zwischen den eingegangenen Bewilligungen und den «luegsch»-Erklärungen wurde im Fachteam thematisiert. Im Berichtsjahr wurden daraus jedoch keine weiteren Massnahmen abgeleitet. Die Entwicklung wird im Rahmen der weiteren Arbeit beobachtet.

3.4 Pendenz aus Jahresplanung:

Geplante Vernissage mit Franz Kost

Im September 2026 war gemeinsam mit der Gesellschaftskommission eine Ausstellung zu den Gemeindeschätzen der Gemeinde geplant.

Aufgrund eines krankheitsbedingten Ausfalls von Franz Kost, der das Archiv im Willihof betreut, konnte die Ausstellung 2026 nicht umgesetzt werden. Die Durchführung ist für 2027 vorgesehen.

Neuzuzügeranlass

Der Neuzuzügeranlass der Gemeinde findet im Zweijahresrhythmus statt und war im Berichtsjahr nicht erneut vorgesehen. Die nächste Durchführung ist für 2027 geplant. Im Rahmen dieses Anlasses soll die Möglichkeit, den lokalen Vereinen eine Plattform zur Präsentation und zur Kontaktaufnahme mit Neuzuzügerinnen und Neuzuzügern zu bieten, erneut aufgegriffen werden. Die Erfahrungen aus der letzten Durchführung bilden dafür eine wertvolle Grundlage.

4. Fazit und Ausblick

Der Berichtszeitraum von Oktober 2025 bis September 2026 war geprägt von Vertiefung, Umsetzung und Weiterentwicklung. Nach der Aufbauphase der ersten Jahre konnten verschiedene Angebote stärker etabliert, neue Projekte umgesetzt und bestehende Kooperationen weiterentwickelt werden.

Ein besonderer Meilenstein war die Verabschiedung der Kinder- und Jugendstrategie der Gemeinde Triengen. Damit wurde eine gemeinsame Grundlage für die zukünftige Ausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit geschaffen. Die im Rahmen des Strategieprozesses aufgenommenen Anliegen der Kinder und Jugendlichen bilden eine wichtige Orientierung für die weitere Arbeit.

In der Jugendarbeit zeigte sich insbesondere beim Jugendraum eine wechselhafte Entwicklung. Gleichzeitig konnten mit der Kinder- und Jugendstrategie wichtige strategische Grundlagen geschaffen und mit mobilen Angeboten zusätzliche Kinder und Jugendliche erreicht werden. Die deutlich steigenden Besucherzahlen nach den Sommerferien zeigen insbesondere bei den Jugendlichen der 1. Oberstufe eine hohe Nachfrage nach dem Angebot.

Im Bereich Alter hat sich mit dem Treffpunkt Triengen ein regelmässiges Begegnungsangebot entwickelt. Mit Qi Gong wurde zudem ein neues gesundheitsförderndes Angebot aufgebaut, das eine neue Zielgruppe erreichte und auf eine hohe Beteiligung sowie positive Rückmeldungen stiess. Die Erfahrungen zeigen, dass niederschwellige Angebote einen wichtigen Beitrag zu sozialer Teilhabe leisten können.

Im Kulturbereich stand mit dem UNO-Jahr der Freiwilligen ein Projekt im Zentrum, das weit über die eigentliche Kulturarbeit hinausging. Die zahlreichen beteiligten Vereine, Institutionen, Schulen und Freiwilligen machten sichtbar, wie stark das gesellschaftliche Leben in Triengen vom Engagement der Bevölkerung getragen wird.

Gleichzeitig bleiben verschiedene Herausforderungen bestehen. Dazu gehören insbesondere die räumliche Situation im Jugendbereich, die teilweise schwankende Nutzung einzelner Angebote, der Koordinationsaufwand bei gemeinsamen Projekten sowie die Weiterentwicklung regionaler Strukturen.

Auch verschiedene im Vorjahr geplante Themen konnten aufgrund der vorhandenen personellen Ressourcen noch nicht vertieft bearbeitet werden. Dazu gehören insbesondere die Sichtbarmachung von Beratungsangeboten für Jugendliche, Informationen zu non-formalen Bildungs- und Freizeitmöglichkeiten sowie die Prüfung eines systematischeren Beratungsangebots im Altersbereich.

Für das kommende Berichtsjahr stehen damit sowohl die Weiterentwicklung bestehender Angebote als auch die Umsetzung und Konkretisierung der geschaffenen Grundlagen im Vordergrund. Dazu gehören insbesondere die weitere Umsetzung der Kinder- und Jugendstrategie, die Evaluation des Treffpunkts Triengen, die Prüfung der Weiterführung von Qi Gong sowie die Bearbeitung der noch offenen Themen aus der Jahresplanung.

Der Fachbereich Gesellschaft und Jugend hat sich im vergangenen Jahr innerhalb der Gemeinde weiter etabliert. Durch die Verbindung von konkreten Angeboten, Vernetzung, Projektarbeit und der Aufnahme von Anliegen aus der

Bevölkerung kann er dazu beitragen, gesellschaftliche Entwicklungen frühzeitig wahrzunehmen und gemeinsam mit den zuständigen Stellen passende Lösungen zu entwickeln.

Die Erfahrungen aus dem Berichtsjahr bilden damit eine wichtige Grundlage für die weitere Arbeit in den Bereichen Jugend, Alter und Kultur.

5. Anhang

Jugend









Alter

Treffpunkt Triengen
aktiv sein - aktiv bleiben
Impuls Nachmittag

Erzählcafe "Wie ha ech de erschti Batze verdient?"

Können Sie sich erinnern, wann und wie Sie Ihren ersten „Batze" verdient haben und was Sie damit angestellt haben? Kommen Sie am Erzählcafé vorbei und schwelgen Sie mit uns allen in Erinnerungen!

Ein Erzählcafé ist ein moderiertes Gespräch, bei dem persönliche Geschichten und Erfahrungen zu einem gemeinsamen Thema geteilt werden. Zuhören und Erzählen sind gleich wichtig. Ganz ungezwungen, jede und jeder darf etwas beitragen, niemand muss. Moderiert wird das Gespräch von Erzählcafé Moderatorin Silvia Schaller- Bass.

Wir freuen uns über Ihre **Anmeldung bis am 16.03.2026.**



19.03.2026

14.30 - 17.00

Lindenrain
Lindenrain 2
6234 Triengen

Die Veranstaltung ist kostenlos.

Zu Kaffee und Kuchen sind im Anschluss alle herzlich eingeladen.

Für Fragen und Anmeldung
Angela von Rotz
Fachbereich Gesellschaft und Jugend
gesellschaft@triengen.ch
079 259 86 37
041 919 75 53

Treffpunkt Triengen
aktiv sein - aktiv bleiben
Impuls Nachmittag

Vorsorge im Alter- Ein Referat der Pro Senectute

Eine gute Vorsorge gibt Sicherheit. Eine Fachperson der Pro Senectute Luzern zeigt verständlich, weshalb eine Patientenverfügung und ein Vorsorgeauftrag wichtig sind. Sie erhalten praktische Tipps, damit Ihre Wünsche im Alltag und im Ernstfall klar geregelt sind.

Wir freuen uns über Ihre **Anmeldung bis am 25.01.2026.**

29.01.2026

14.30 - 17.00

Lindenrain
Lindenrain 2
6234 Triengen

Die Veranstaltung ist kostenlos.

Zu Kaffee und Kuchen sind im Anschluss alle herzlich eingeladen.

Für Fragen und Anmeldung
Angela von Rotz
Fachbereich Gesellschaft und Jugend
gesellschaft@triengen.ch
079 259 86 37
041 919 75 53

Treffpunkt Triengen
aktiv sein - aktiv bleiben
Träff Nachmittag

27.08.2026

14.30 - 17.00

Lindenrain
Lindenrain 2
6234 Triengen

Zu Kaffee und Kuchen sind alle herzlich eingeladen.

Handwerk mit Evelyne Häfliger: Lederarbeiten
Wir werden aus verschiedenen Lederresten nützliche kleine Dinge herstellen, z.B. verschiedene Schlüsselanhänger, Geldbeutel, Etuis für Feueranzünder u.s.w.
Als Verschluss können Sie Druckknöpfe anbringen. Die Gegenstände werden geklebt und mit einfachen Stichen zusammengenäht. Diese Arbeiten eignen sich bestens als kleine Geschenke für Gross und Klein.

Bitte mitbringen wenn vorhanden: Eine gute Lochzange und eine Schere

Freiwilliger Unkostenbeitrag - ein Kässeli steht bereit.

Ich freue mich auf Ihre Anmeldung!

Anmeldung bis 23.08.2026
evelyne_haefliger@bluewin.ch
041 933 36 77



Gemeinsam Zeit verbringen

Parallel kann die Cafeteria vom Lindenrain für Jassen, Spiele spielen oder gemütliches Beisammensein benutzt werden.

Dafür braucht es keine Anmeldung!

Für Fragen
Angela von Rotz
Fachbereich Gesellschaft und Jugend
gesellschaft@triengen.ch
079 259 86 37
041 919 75 53

Treffpunkt Triengen
aktiv sein - aktiv bleiben
Impuls Nachmittag

Trisa - einst und heute, für mein schönstes Lächeln

Schösu Steiger nimmt Sie mit auf eine spannende Reise durch die Geschichte der Trisa. Er erzählt aus erster Hand von den Anfängen des Unternehmens mit dem Gründer „Bürstenferdi" und den Geschichten, die das Unternehmen und seine Menschen geprägt haben.

Erhalten Sie faszinierende Einblicke in die Entwicklungen und erfahren Sie, wie Tradition und Innovation bei der Trisa zusammenkommen.



Bürstenferdi

Wir freuen uns über Ihre **Anmeldung bis am 25.05.2026.**

28.05.2026

14.30 - 17.00

Lindenrain
Lindenrain 2
6234 Triengen

Die Veranstaltung ist kostenlos.

Zu Kaffee und Kuchen sind im Anschluss alle herzlich eingeladen.

Für Fragen und Anmeldung
Angela von Rotz
Fachbereich Gesellschaft und Jugend
gesellschaft@triengen.ch
079 259 86 37
041 919 75 53

Triengen

VEREINSLEBEN HEUTE

ZUKUNFT GESTALTEN, MITGLIEDER BEGEISTERN!

FÜR VEREINE



IMPULSVERANSTALTUNG MIT VEREINSCOACH HANU FEHR

MONTAG 02. MÄRZ 2026 19.30 - 21.30 UHR IM SCALA, FORUM TRIENGEN

- ENGAGIERT SICH DIE JUGEND VON HEUTE NOCH?
- WELCHE NEUEN WEGE GIBT ES FÜR DIE VEREINSNACHFOLGE?
- WIE KÖNNEN STRUKTUREN ZEITGEMÄSS ANGEPASST WERDEN?

WEICHEN LEGEN UND MIT VOLLDAMPF VORAUS:

HANU FEHR (WWW.HANU.CH) NIMMT EUCH MIT AUF EINE REISE DURCH CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN DES VEREINSLEBENS. MIT HUMOR, PRAXISBEISPIELEN UND HERZBLUT ZEIGT ER, WIE VEREINE AUCH IN ZUKUNFT LEBENDIG BLEIBEN.

DAS IMPULSREFERAT RICHTET SICH AN VEREINSVERTRETER:INNEN UND ENGAGIERTE PERSONEN, DIE IHR VEREINSLEBEN ZUKUNFTSFÄHIG GESTALTEN WOLLEN – INSPIRIEREND UND UNTERHALTSAM! ANSCHLIESSEND LÄDT DIE GEMEINDE TRIENGEN ZU EINEM APÉRO EIN.

ANMELDUNG ERWÜNSCHT BIS 23.02.2026:

Anmeldungsformular

Für Fragen
Fachbereich Gesellschaft und Jugend
Angela von Rotz
gesellschaft@triengen.ch
079 259 86 37
041 919 75 53





